

Tourenbericht

Grosses Fiescherhorn 4048 m – Grosses Wannenhorn 3905 m –
Bächilücke 3378 m – Reckingen 1316 m, vom 16. – 18. 04. 2010

Tourenleiter: Bernhard Riedo

Teilnehmer: Felix Dietrich, Kurt Trachsel, Ernst Meinen

1. Tag: Grosses Fiescherhorn – Finsteraarhornhütte SAC



Wie im Programm unseres Tourenleiters vorgesehen, erklommen wir mühelos bei optimistischer Wettervorhersage, das Jungfraujoch. Als Eingehstrecke diente uns der gespurte Weg zum oberen Mönchsjoch, den wir wegen der noch fehlenden Akklimatisation sachte angingen. Bei der Abfahrt übers Ewigschneefeld konnte der Neuschnee vom Vortag ein erstes Mal kurz genossen werden. Nun folgte der Aufstieg zum Fieschersattel in einer gut

angelegten Spur. Im oberen, spaltenreichen Gelände wurde angeeilt. Nach dem problemlosen Ueberqueren vom Bergschrund noch mit den Skiern, musste die steilste Schlusspartie mit Steigeisen überwunden werden, was bei Gegenverkehr in der Spur zu unangenehmen Wartezeiten führte. Auch begann es aus den Wolken leicht zu schneien. Bei unserer Ankunft auf dem Fieschersattel herrschte



wechselhaftes Wetter. Einmal verdeckte dichter Nebel die Sicht nach Südosten, in Richtung Finsteraarhorn und Minuten später drückte die Sonne wieder durch. Wir erreichten den Gipfel vom Grossen Fiescherhorn bei gutem Trittschnee am Grat um ca. 14.30 Uhr. Die Sicht besserte sich allmählich beim Abstieg zum Skidepot, wo nach kurzer Rast der Entschluss gefasst wurde, aufs

Hintere Fiescherhorn zu verzichten, um raschmöglichst die Abfahrt über den spaltenreichen Fiescherfirn anzutreten. Nach vorsichtiger Routenwahl unseres Tourenleiters erreichten wir recht zügig und mit grossem Fahrvergnügen die Gletscherfläche in Richtung Finsteraarhornhütte. Kurz vor 17.00 Uhr betraten wir die Sonnenterrasse unseres Refugiums für die nächsten zwei Uebernachtungen. Der gute Ruf dieser modernen, sehr gut und freundlich geführten Hochgebirgsunterkunft können wir in allen Teilen bestätigen.



2. Tag: Grosses Wannenhorn



Nach reichhaltigem Morgenessen stiegen wir noch etwas steif, aber bei bestem Tourenwetter, über die Treppen unterhalb der Hütte zum Skidepot, ab. Kurz nach 7.00 Uhr gleiten wir über den flachen Gletscher zur Anfell-Stelle vom Grossen Wannenhorn. Auch hier fanden wir wie am Vortag gespurtes Gelände vor. Eine griffige Aufstiegsspur führte uns in vielen Kehren über das gleichmässig steile Gelände bis auf eine Lücke oberhalb vom Triftgrat und weiter bei aufkommender Bise auf dem

Gratrücken bis auf den Gipfel. Während des Aufstiegs durften wir einen eindrücklichen Sonnenaufgang erleben. Wir waren die einzigen unterwegs an diesem fantastischen Skiberg. Die meisten Skibergsteiger beobachteten wir am gegenüberliegenden Finsteraarhorn. Bei einer ausgiebigen Rast etwas unterhalb vom Gipfel, genossen wir das Alpenpanorama vom Mont Blanc bis zu den Tessiner- und Urnerbergen. Dank den relativ kühlen Temperaturen gestaltete sich die Abfahrt fast in allen Passagen als Hochgenuss. Nun galt es wieder aufzufellen und über die Gletscherfläche, leicht ansteigend, zurück zu gleiten, mit dem für die Jungfrauregion typischen schweisstreibenden Schlusssaufstieg zur Hütte, als Dessert. Nach dem fakultativen, erfrischenden Schneebad lag sogar ein „Nachmittagschläpfchen“ drin.



3. Tag Bächilücke – Galmihorn – Reckingen



Die Wetterinformation über SF Meteo vom Vorabend liess uns auf einen günstigen Morgen und Vormittag hoffen. Jedoch um 4.00 Uhr erblickte ich überrascht von meiner bequemen Liegestelle aus den hell beleuchteten Flockenwirbel. Auf der Terrasse lag etwa fünf Zentimeter Neuschnee. Wir starteten trotzdem eine Stunde früher als am Samstag. Es schneite immer noch recht stark und die Sicht war dem entsprechend mässig. Eine recht grosse Gruppe aus Guttannen legte eine Spur am linken Rand vom Fieschergletscher in den Bereich vom

Rotloch, wo die Felle aufgesogen wurden. Bei diffuser Beleuchtung suchten und fanden wir die alte Aufstiegsspur, nun auf dem Galmigletscher, zuerst Richtung Oberaarjoch. Später zweigten wir östlich ab in eine Gletschermulde, unter imposanten Abbrüchen zur Bächilücke, die schon von weitem durch spezielle Beleuchtung grüsste. Das vordere Galmihorn, unser heutiges Gipfelziel, lag jedoch im Nebel, was uns zur sofortigen Abfahrt über den Bächigletscher veranlasste. Alte und neue Spuren wiesen uns den Weg, so dass wir bei recht guten Schneeverhältnissen unterhalb vom Gletscher noch eine grössere Pause einlegen

konnten. Hier öffnete sich uns der Blick durch ein enges, steiles Tal ins schneefreie Goms. Die letzten Kehren durften wir noch in einem wunderbaren „Sülzchen“ drehen, bevor ein Forstweg und später der Gommerhöhenweg uns ins Dorf Reckingen führte. Die Heimfahrt mit der Matterhorn – Gotthardbahn, eine Blustfahrt im Oberwallis und später mit der BLS durch den neuen Lötschbergtunnel nach Spiez rundete das gelungene Hochgebirgs-Skiwochenende ab.



Ein herzliches Dankeschön für die gute Kameradschaft an Kurt und Felix und einen besonderen Dank an den Tourenleiter Bernhard für die gute Organisation und die umsichtige Führung.

Ernst Meinen